

Frontseite:

## Schauspiel-Nachwuchs mit grossem Drama

Die junge Aemtler Bühne probt «Peer Gynt» – Premiere am 17. Juni in Mettmenstetten



Nehmen grossen Aufwand auf sich: Mitglieder der jungen Aemtler Bühne bei der Probe. (Bild Werner Schneiter)

Unter der Regie von Claudia Odin Anderegg feilt die junge Aemtler Bühne am Stück «Peer Gynt» und lädt am 17. Juni ins Mettmenstetter «Rössli» zur Premiere ein. Mit dem dramatischen Gedicht des norwegischen Autors Hendrik Ibsen hat sich der Schauspiel-Nachwuchs in den vergangenen Monaten intensiv auseinandergesetzt. Er präsentiert eine eigene Fassung des Klassikers – kein einfaches Unterfangen. Diese «Reise durch die Welt auf der Suche nach sich selbst» verlangt viel von ihnen ab, in tänzerischer, choreografischer und sprachlicher Hinsicht. Die anspruchsvolle Reimsprache wechselt ab mit Schweizerdeutsch. Ein Probenbesuch zeigt: Die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler, die grossen Aufwand auf sich nehmen, sind bereit, bewegen sich auf hohem Niveau. «Wir sind eine verschworene Truppe, eine Theaterfamilie», sagt Claudia Odin Anderegg. Die Theaterpädagogin, Regisseurin und Schauspielerin betreibt an der Aemtler Bühne seit vier Jahren Aufbauarbeit. (-ter.)

> Bericht auf Seite 15



# Mit «Peer Gynt» das Publikum erobern

Probenbesuch bei der jungen Aemtler Bühne in Mettmenstetten – Premiere am Freitag, 17. Juni

VON WERNER SCHNEITER

**D**raussen prasselt ein heftiger Gewitterregen nieder. Im Mettmenstetter «Rössli-Saal» ist das an diesem Samstagnachmittag kein Thema. Die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler der Aemtler Bühne konzentrieren sich auf ihre Probe für das Stück «Peer Gynt». Feinschliff ist angesagt, denn in einer Woche ist Premiere. Seit Oktober letzten Jahres sind sie dran; unzählige Stunden haben sie unter Anleitung von Regisseurin Claudia Odin Anderegg für eine anspruchsvolle Sache investiert.

Ehe die Bühne belebt wird, sitzt die Chefin auf der Tribüne und unterhält sich mit dem Journalisten. Sie erzählt, wie es begonnen hat: Am Anfang war das Stück noch weit weg. Schauspielunterricht stand im Vordergrund, dann auch Körperarbeit und -spannung sowie Choreografie, Subtexte, sprachliche und rhythmische Übungen. Ab Dezember wurde dann aus dem Büchlein gelesen – auch das kein Selbstläufer, sondern schwere Reimsprache. Lesen und gleichzeitig spielen, eingeflochtene Choreografie. «Erst spät habe ich mit dem eigentlichen Schreiben begonnen, eine moderne Fassung», sagt Claudia Odin Anderegg. Eine besondere Herausforderung: Originalreime, die von Mundartpassagen abgelöst werden. Auf astreines Bühnendeutsch folgt «Schwizerdütsch».

«Peer Gynt» ist ein anspruchsvolles Stück, geschrieben vom «norwegischen Goethe» Henrik Ibsen – ein Abenteuerroman über einen Menschen, der auszog, um die Welt zu erobern, einer, der vieles anpackt, aber nicht vollendet. Seine Reise bewegt sich zwischen Wahrheit und Lüge, zwischen Traum und Wirklichkeit; sie führt ihn durch Orient und Okzident, über die Meere – immer auf der Suche nach sich selbst.

## Eigene Choreografie

Die jungen Schauspielerinnen und Schauspieler steigen sozusagen aus dem Stück heraus, begeben sich auf die Metaebene, betrachten die Dinge von aussen und bringen dann ihre Sicht und eigene Statements ein und gehen der Frage nach dem persönlichen Glück nach. Es gibt einen Handlungs- und einen Spielstrang, die Mehrfachkonzentration abverlangen, weil einiges gleichzeitig erfolgen muss: Choreografie, die von den Darbietenden stammt und von der Regisseurin zusammengesetzt wurde; Tanz, Texte, Bewegungen, Blicke – alles muss ineinanderfließen. «Wir kombinieren, legen Sequenzen übereinander – ein grosser Unterschied zum Laientheater», sagt Claudia Odin Anderegg, die hier ein zeitgenössisches Stück geformt hat und in ihrer nunmehr dritten Produktion mit der jungen Aemtler Bühne auch auf Mehrfachbesetzung der Hauptrollen setzt.

## Verschworenes Ensemble

Nun, das dichte, mit verschiedenen Techniken durchsetzte Stück verlangt den Jungen einiges ab. Sie sind mit Engagement dabei, sind sehr konzentriert und haben eine detailversessenen Regisseurin vor sich, die ermuntert, lobt, antreibt. Seit vier Jahren betreibt sie bei der jungen Aemtler Bühne Aufbauarbeit und hat hier eine sehr talentierte Truppe von 15- bis 20-Jährigen geformt; zwei davon wollen an die Schauspielschule. Ein verschworenes Ensemble, dem inzwischen Regieanweisungen nicht mehr lange erklärt werden müssen. «Sie kennen meine Sprache, meinen Fachjargon», so die Regisseurin, die von den Jungen



Troll-Szenen gehören zu den Highlights im Stück ... (Bilder Werner Schneider)



... das auch tänzerische Fähigkeiten verlangt.

viel Dankbarkeit erntet. «Wir haben auch viel Spass miteinander», fügt Claudia Odin Anderegg bei, betont aber auch die Belastung, der die jungen Menschen ausgesetzt sind – die Doppelbelastung zwischen Schauspiel und Schule/Ausbildung/Beruf. Seit einiger Zeit wird an Mittwochabenden drei Stunden geübt, an Freitagabenden

den auch und an Samstagen ganztags. Geübt werden jeweils lange Sequenzen, die ohne Murren in Kauf genommen werden. Begeisterung und Vorfreude auf die Premiere überwiegen bei Weitem.

## «Mit diesem Stück könnten wir auch an ein grosses Haus»

Sichtbar wird das beim samstäglichem Probenbesuch. Die Konzentration ist zwar hoch, aber für ein Lachen oder für einen Spruch hat es immer Platz. Die Regisseurin lässt eine lange Sequenz spielen, schnell dann aber vom Stuhl hoch, hüpf auf die Bühne. Sie spricht von der Troll-Szene, ein Highlight, wo infantil, böse, «grusig» agiert werden muss. Sie ruft unüberhörbar dazwischen. «Wartet, bis die Kirchenglocken still sind». «Du bist zu früh auf den Zehenspitzen». «Bitte mehr Singensang in der Stimme». Lache, gigele, hop hop ...» Derlei Anweisungen sind immer wieder zu hören.

Aber die zur Theaterfamilie mutierte Truppe ist bereit. Odin Andereggs Aufbauarbeit ist sicht- und hörbar. Und stolz fügt die Regisseurin bei: «Mit diesem Stück könnten wir auch an ein grosses Haus».

## Spieldaten

«Peer Gynt» der jungen Aemtler Bühne wird an folgenden Daten im Gasthaus zum weissen Rössli in Mettmenstetten gespielt:

Freitag, 17. Juni, 20.15 Uhr, Premiere. Samstag, 18. Juni, 20.15 Uhr; Sonntag, 19. Juni, 17 Uhr; Mittwoch, 22. Juni, 19.30 Uhr; Freitag, 24. Juni, 20.15 Uhr; Samstag, 25. Juni, 20.15 Uhr. Es empfiehlt sich, den Online-Vorverkauf zu nutzen. Er ist schon rege angelaufen. Aber auch an der Abendkasse gibt es immer noch Tickets für spontane Theaterbesucher. Weitere Informationen, Proben-Fotos und einen Proben-Trainer findet man unter [www.aemtlerbuehne.ch](http://www.aemtlerbuehne.ch).



So wirds gemacht: Regisseurin Claudia Odin Anderegg zeigt vor.

ANZEIGE

## Der Weg zu Ihrer Traumküche ...



## Küchenumbau Info-Abend, jetzt anmelden!

Sie erhalten in kurzer Zeit und unverbindlich, interessante und wertvolle Tipps über Ablauf, Gestaltung und Kosten eines Küchenumbaus.

Mittwoch, 29. Juni oder 24. August 2016 von 18:30-21:00 Uhr inkl. Schlussapéro in der Ausstellung von Kilian Küchen.

Anmeldung bitte telefonisch oder online.

Wir freuen uns auf Sie.

Kilian Küchen | Hinterbergstr. 9, Cham  
041 747 40 50 | [www.kiliankuechen.ch](http://www.kiliankuechen.ch)

20 Jahre  
**Kilian Küchen**  
sympathisch & zuverlässig